

DER FADEN DER UNS UMNÄHT EL HILO QUE NOS TEJE

CARMEN BAENA

Obra sobre papel



GALERIE GILGENMANN
Saunsstr. 6
56743 Mendig
Deutschland
02652-936190
15 Oktober 2016

Textos: Ingrid Gilgenmann, Pepe Yagües,

Inma Pelegrín (poemas).

Traducción: Úrsula Cramer.

Fotos: Javier Salinas, fotografía de la artista: Isabel del Moral.

Impresión: Jiménez Godoy s.a.

Depósito Legal: MU-982-2016



Warum ich die Arbeiten von Carmen Baena liebe

Das Atelier von Carmen Baena liegt hinter ihrem Wohnhaus. Es ist unterteilt in einen Außen- und einen Innenbereich. Draußen ist das Lager für Rohmaterialien, für unbearbeitete Steinblöcke, Holz und Altmittel. Das ist überdacht, nicht um vor Regen sondern vor der Sonne geschützt zu sein. Molina de Segura liegt in in der Región de Murcia, also südlich des 38. Breitengrades, in der trockensten Landschaft Europas. Hier regnet es kaum. Im Sommer 2015 haben wir eines der seltenen Gewitter mit einem kurzen starken Schauer erlebt. Es ist sehr beeindruckend, mit welcher Schnelligkeit die ausgetrocknete Erde die Feuchtigkeit aufnimmt und schon wenige Stunden später nichts davon mehr an der Oberfläche zu erkennen ist.

Der Arbeitsraum hat Oberlicht nach Westen und kann im Verlauf des Nachmittags sehr heiß werden. Carmen Baena behilft sich mit einem Belüftungssystem, das ihr den Aufenthalt dann erträglich macht. Arbeiten aber kann sie nur morgens, wenn die Sonne den Raum noch nicht erreicht hat und die Kinder in der Schule oder betreut sind.

Im Außenatelier behaut Carmen Baena ihre Marmors. Innen werden die fertigen Arbeiten aufbewahrt, es gibt Grafikschränke für die Papierarbeiten, dort steht die Nähmaschine. In Regalen sind zahlreiche ihrer frühen Arbeiten aufgestellt. Objekte, entstanden aus Fundstücken, freiplastisch aufgebaut in verschiedenen Materialkombinationen. Häuser. Schneckenhäuser, Häuser mit Rädern, Häuser auf Stelzen, runde Häuser, Häuser wie Hüte, fliegende Häuser.

Das Haus ist das erste Leitmotiv. Das Haus als frühestes artifizielles Werk, Symbol des Schutzes, der Geborgenheit. Das Haus ist keine Erfindung des Menschen, aber der Mensch ist in der Lage, die Architektur zu variieren, mit der Architektur zu spielen, bewusst zu konstruieren. Dennoch interessiert Carmen Baena nicht so sehr das Aussehen des Gebäudes oder seine Funktionalität. Sie konzentriert sich auf die Hülle, die Außenhaut. Ihre Gebäude haben eine Körperlichkeit, die an Organismen erinnern, so als ob das Erbaute nicht nur das Lebende schützt, sondern selber lebt. Einige der Hausprojekte stammen aus der Serie der Nómadas, Nomaden. Mensch und Haus verschmelzen zu einem Wesen, das beweglich ist. Das Paradoxon gefällt mir.

Noch deutlicher formuliert sie ihre Gedanken in den Marmors. Sie verwendet meistens dicke Platten oder kleine

Blöcke, die aus einem Steinbruch der Region stammen. Mit Hammer und Meißel wird die Oberfläche reliefartig bearbeitet. Eine Gebirgslandschaft entsteht, mit dicht gereihten Bergketten wie die Wogen eines aufgewühlten Meeres. Mitte darin ein kleines Haus, vier Wände, ein Satteldach, eine einfache Konstruktion, Zeichen menschlichen Lebens unter widrigsten Umständen.

Weiter im Zentrum Andalusiens liegt Belerda, der Ort, an dem Carmen Baena einen Teil ihres Lebens verbrachte und wohin sie jedes Jahr vor der größten Sommerhitze flieht. Das Dorf liegt in den Wänden eines tiefen Canon in der Provinz Granada. Seit Jahrhunderten werden die Häuser in den Fels, in die Gesteinsschichten gehauen, in vielen Etagen übereinander, verbunden über schmale Serpentinstraßen. Über die Häuserterrassen begleite ich Carmen Baena langsam nach oben. Die Straßen sind nur zu einem Teil so ausgebaut, dass Autos darauf fahren können. Und auch die Fußwege sind nicht einfach zu begehen, sie sind steil, voller Steine und Geröll. Je höher man steigt, desto weniger Schatten gibt es. Oben auf der Hochebene, einer flachen, steppenartigen Landschaft, nichts, Leere, keine Häuser, nur ein großer Horizont, an dessen südlichem Ende die gewaltigen Gebirgskzüge der Sierra Nevada aufragen.

Carmen erzählt von ihrer Jugend und dem Leben hier. Jeder Satz ist eine kleine Liebeserklärung an diese Region. Ich kann sie gut verstehen, denn auch mein Leben ist durch die Sehnsucht nach meiner virtuellen Heimat geprägt. Ist Heimat immer der Ort, an dem man gerne wäre, den man aber auf Dauer nicht erträgt? Wie kann man Heimat wiederfinden, wenn man sie verlassen muss? Ist die auf Erinnerung basierende Sehnsucht nicht doch die bessere Lebensalternative? Wenn man am schönsten Ort der Welt wohnt, nimmt man ihn dann noch so wahr?

Ich bin davon überzeugt, dass wir uns genau die Welt schaffen, die wir gerne hätten. Das geht eben nicht ohne Kompromisse und auch nicht ohne Auseinandersetzung. Wir lieben Flugreisen, aber die Menschen, die nah am Flughafen leben, leiden unter Lärm und Dreck. Wir lieben unsere Mobilität, unsere Autos, unsere Autobahnen, aber eine schöne Landschaft wird dadurch zerstört. Wir möchten uns in Europa frei bewegen können, sind froh und stolz, viele Grenzen überwunden zu haben, und müssen dagegen kämpfen, dass neue errichtet werden.

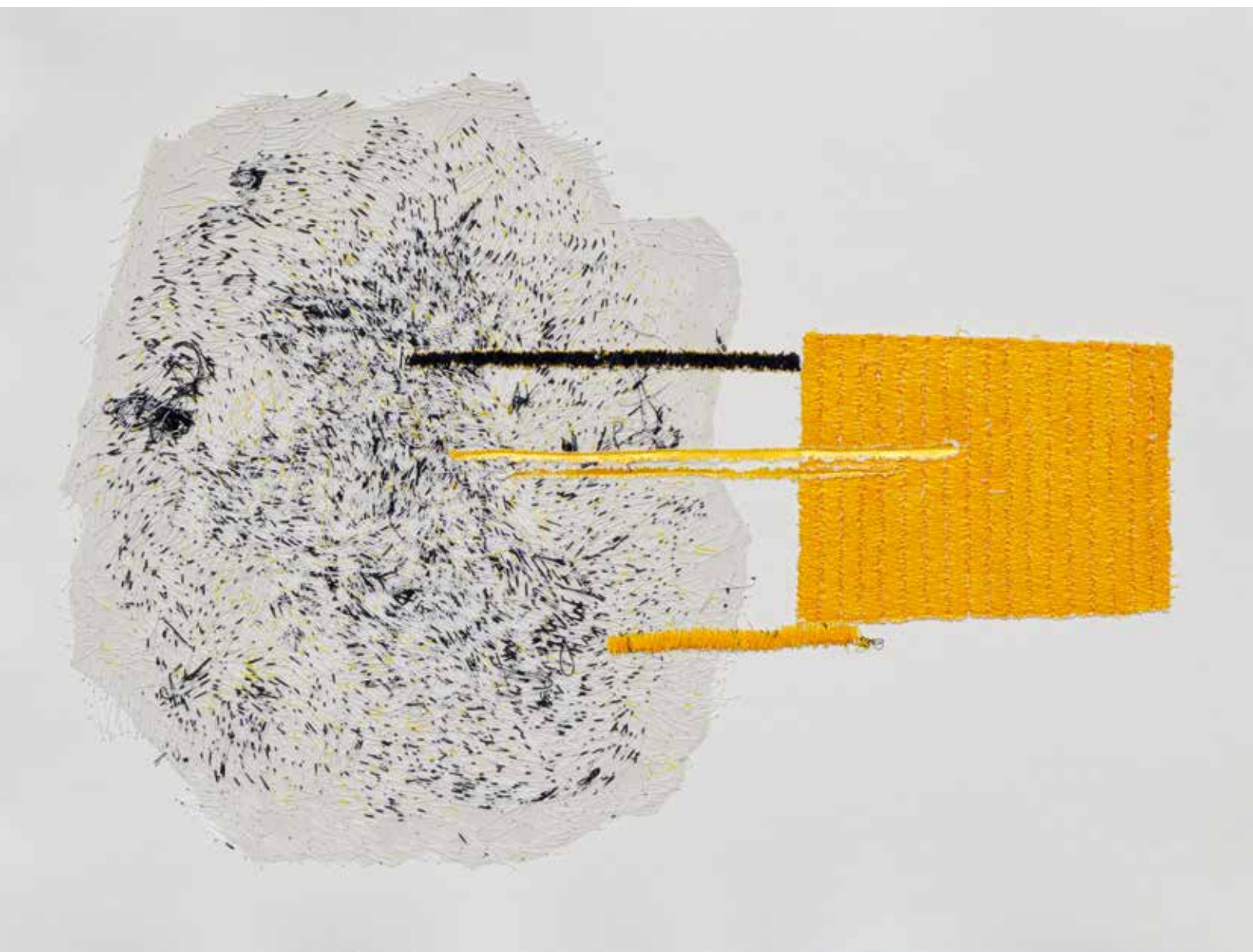
In den Arbeiten von Carmen Baena sind die Refugien kompromisslos intakt. Und sie sind im höchsten Maß funktionstüchtig. Wenn ich die Marmorlandschaften betrachte, bin ich

nicht nur von der Feinheit der Oberflächenstruktur begeistert, sondern ich möchte mich auf ein Miniaturmaß schrumpfen und dort einziehen. Sie erinnern mich an die selber gestalteten Puppenstuben meiner Kindheit. Da habe ich mir meine Welt gebastelt, in die ich jeden Tag für Stunden eintauchen, Kraft schöpfen und Bestätigung in meiner Kreativität finden konnte. Bei Carmen Baenas Marmorskulpturen ist die Wirkung dieselbe, aber verursacht durch ein sehr subtil gestaltetes Kunstobjekt.

Seit einiger Zeit benutzt Carmen Baena eine alte fußbetriebene Nähmaschine. Ihr dabei zuzusehen ist sehr interessant. Mit derselben Konzentration, mit der sie ihre Marmors behaut, füllt sie Flächen mit dicht schraffierten Garnstichen oder setzt Nähte über die Konturen ihrer Landschaftszeichnungen. Sie schafft eine fantastische Reliefwirkung, die noch unterstützt wird durch das unkonventionelle Trägermaterial des handgeschöpften Papiers. Carmen sucht permanent nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten, und sie hat ein unglaubliches Potential. Sie ist eine der vielseitigsten Künstlerinnen, die ich kenne. In jedem Material gestaltet sie Außergewöhnliches. Ihre Arbeitsweise ist ein vorsichtiges und oft unsicheres Herantasten an das Ergebnis. Ich bewundere ihre objets trouvés, ihre Marmors, am nächsten aber sind mir Ihre Fotografien.

Hier sind die Arbeiten ganz anders konzipiert aber von gleicher großer Intensität. Nicht Häuser und Landschaften sind ihre Sujets, wie man erwarten würde, sondern der Mensch. Schwarzweiße Fotografien zeigen Akte, Frauen kauern in embryonalen Stellungen oder sitzen auf ihren Beinen, mit dem Rücken zum Betrachter. Es handelt sich nicht um Porträts, es gibt keinen Augenkontakt. Dargestellt ist ein anonymer nackter Mensch. Carmen Baena collagiert diese Fotos mit Textil, Wachs oder Acryl. Das Ergebnis ist eine ganz direkte Aussage über die Selbstfindung und den Selbstschutz, gelöst von der metaphorischen Sprache der Skulpturen und Papierarbeiten. Heimat ist da, wo ich bin, in mir selber. Ich finde das, was ich suche, auch in mir. Jede einzelne dieser Collagen betrifft mich, mein schutzbedürftiges empfindliches kurzes Leben, obwohl ich selber nicht dargestellt bin. Aber Carmen Baena setzt meinem unbedeutenden Leben ein Denkmal. Das ist das, was Kunst im optimalen Fall bewirkt: aus der Anonymität heraus Betroffenheit hervorzurufen. Ich finde mich darin, obwohl ich nicht gemeint bin. Das ist der Grund, warum ich ihre Arbeiten liebe.

Ingrid Gilgenmann



Sin título. Hilo bordado sobre papel 50 x 64 cm

SERIE:

EL HILO QUE NOS TEJE

CARTELES

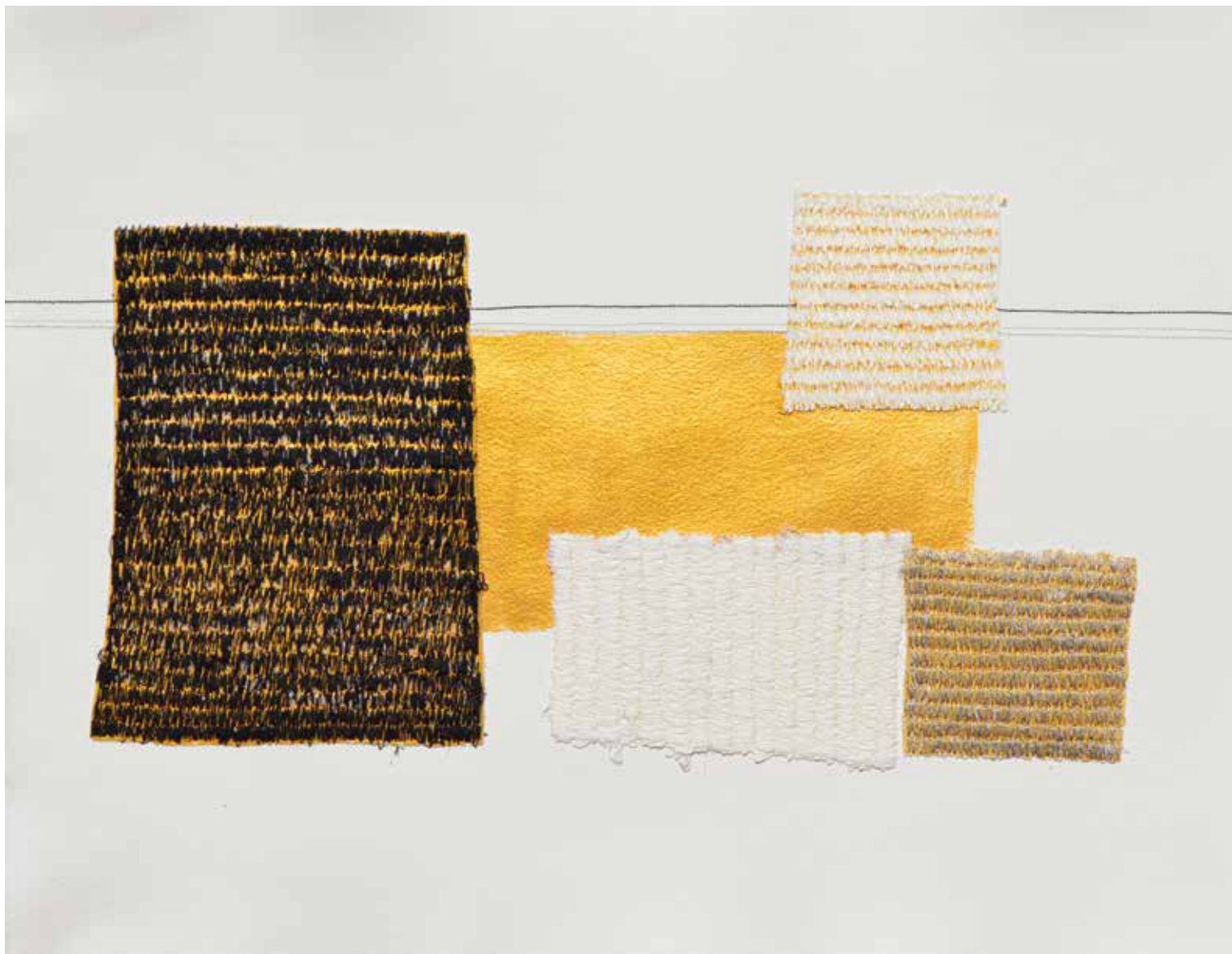
Sobre el muro impasible, los carteles
anuncian un concierto de un verano
que se fue para siempre.
Capa a capa
se superponen rostros y lugares
que el viento desmigaja y los retuerce
como árboles marchitos.
Haz memoria.
Recuerda dónde estabas aquel día,
de qué forma ocupaste los momentos
que el rótulo señala.
Puedes ser
que fueras a la cita o con excusas
la pasaste por alto, ni lo sepas,
o, tal vez, dé lo mismo.
Cuando intuyes
que hay algo que se encorva, se desgrana.
Es un cartel pegado a la intemperie
de tu pared más íntima.



Sin título. Hilo bordado sobre papel 56 x 77 cm



Sin título. Hilo bordado y cosido sobre papel y acrílico 66 x 85 cm



Sin título. Hilo bordado y cosido sobre papel y acrílico 50 x 65 cm



EL HILO QUE NOS TEJE

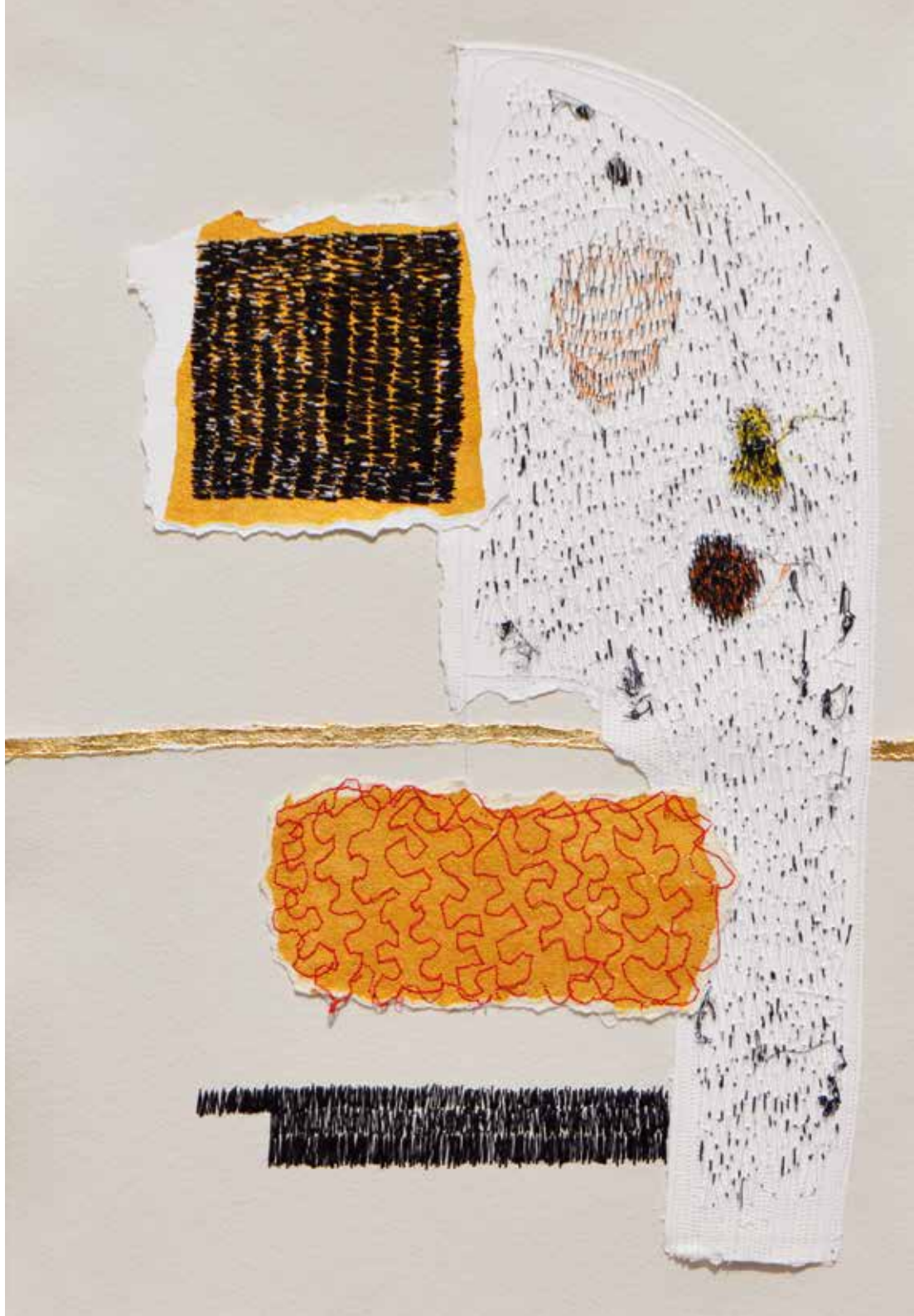
Mis hermanos y yo,
tras cenar, ayudábamos a madre.
Hacíamos ovillos con madejas
compradas en un puesto
multicolor y alegre del mercado.

Nosotros sosteníamos la lana
sentados frente a madre
con nuestra espalda erguida,
los brazos flexionados,
las manos separadas
(para evitar así que se enredase),
mientras ella formaba unas esferas
que dejaba caer al microcosmos,
que se iba formando en el capazo
y el gato contemplaba con intriga.

Ansiosos, como estatuas, esperábamos
que nos llegase el turno
de relevar al otro en la faena,
en cuanto se cansaba de estar quieto
en aquella postura faraónica.

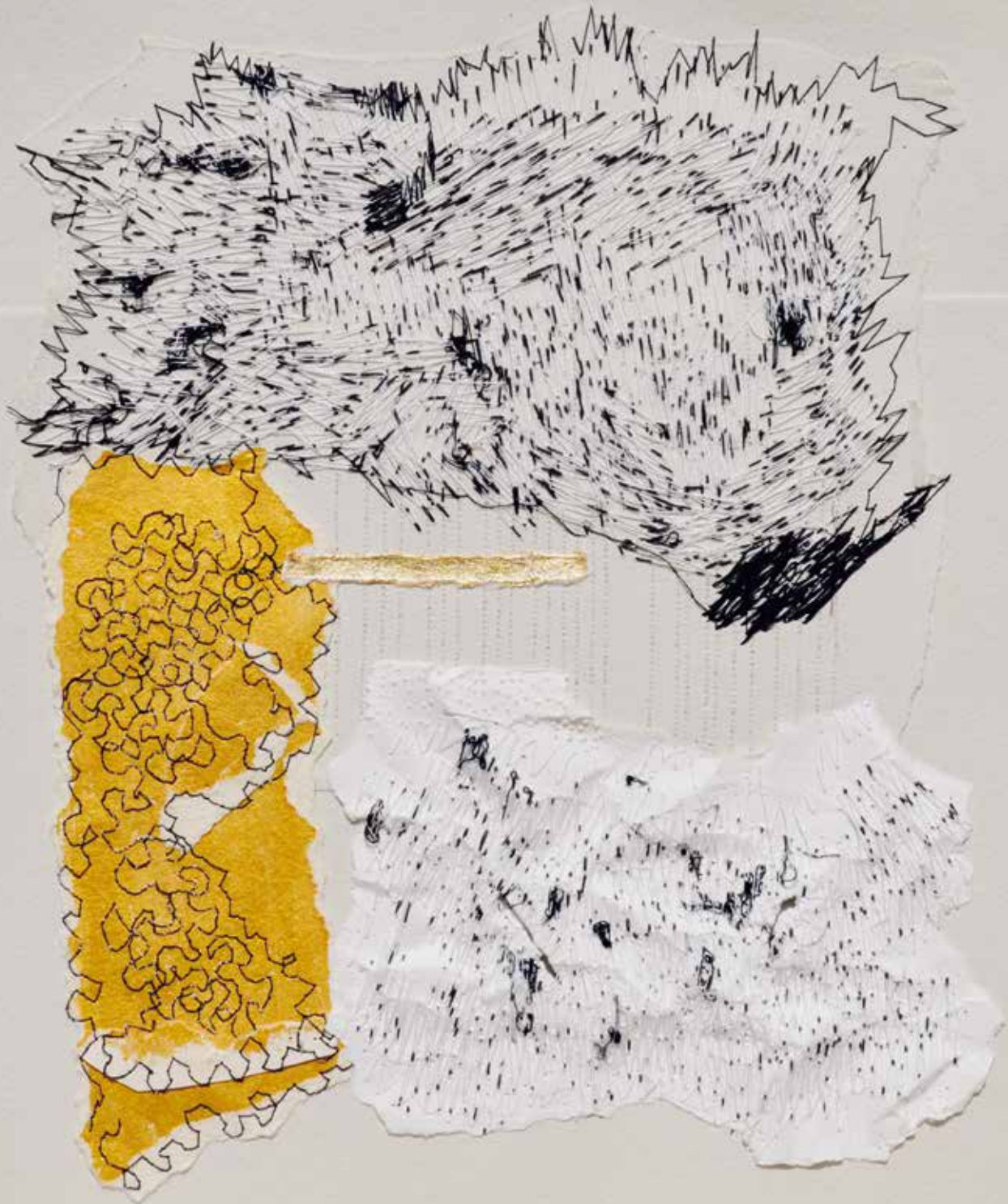
Veíamos –acaso– hipnotizados,
entre ella y nosotros,
columpiarse la hebra en el vacío
como el cable de un equilibrista.
Pensábamos, quizás,
que estábamos tejidos de igual modo
a lo largo de siglos o de eras,
que es el tiempo la araña que nos hace.

Sin título.
Hilo bordado y cosido sobre papel,
acrílico y pan de oro
65 x 50 cm





Sin título. Hilo bordado sobre papel y acrílico 38 x 46 cm

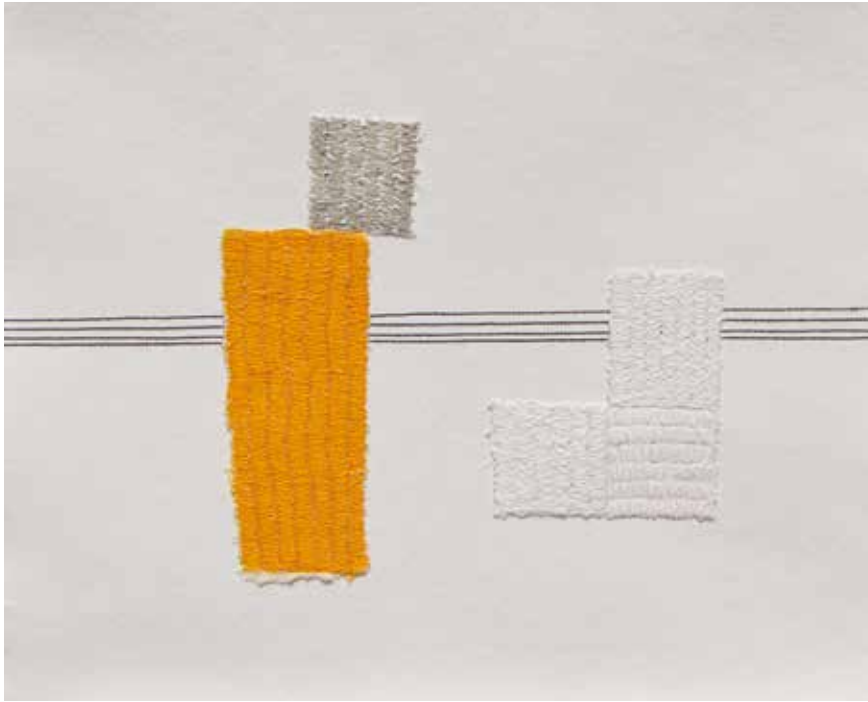


Sin título. Hilo bordado y cosido sobre papel, acrílico y pan de oro 65 x 50 cm

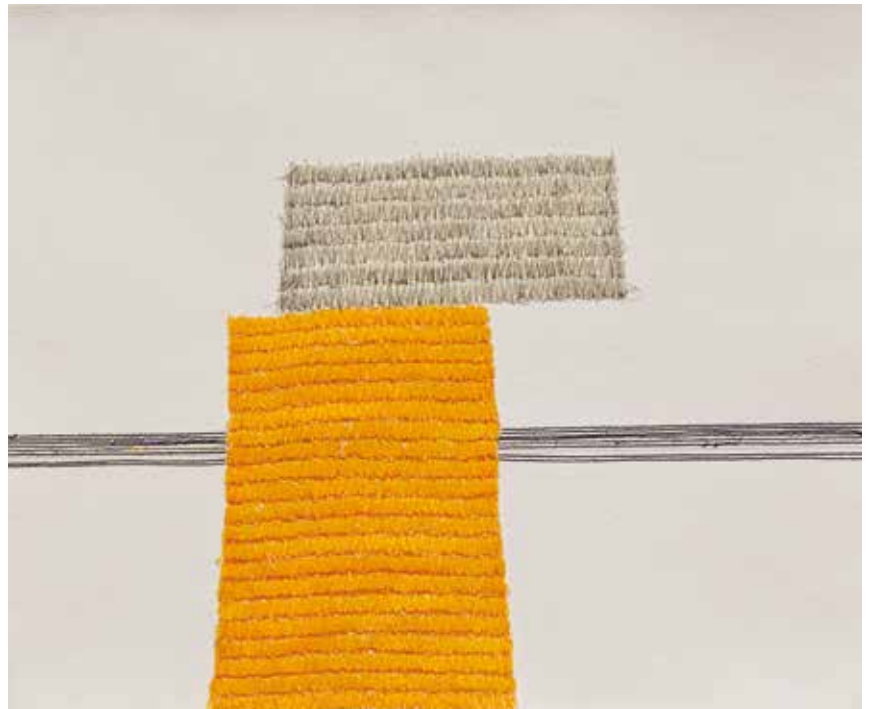


Sin título. Hilo cosido y bordado sobre papel 46 x 38 cm

Sin título.
Hilo bordado y cosido sobre papel
38 x 46 cm



Sin título.
Hilo bordado y cosido sobre papel
38 x 46 cm





Suele ocurrir
que está nuestro destierro
en la vereda
que habíamos tomado
tratando de eludirlo.

Sin título.
Hilo bordado y cosido sobre papel
y acrílico
71 x 44 cm

No tengas miedo.
La vida no se rompe
más de una vez.
Seguir o comenzar
son una misma cosa.

Sin título.
Hilo bordado y cosido sobre papel
y acrílico
71 x 44 cm





Sin título. Hilo cosido y bordado sobre papel 50 x 65 cm





Sin título. Hilo bordado sobre papel 46 x 44 cm

Un corazón
permanece tranquilo
en la derrota
pues no puede perder
lo que nunca fue suyo.

Sin título. Hilo bordado sobre papel 99 x 39 cm





Sin título.
Hilo bordado
sobre papel
85 x 65 cm



Sin título. Hilo bordado sobre papel 50 x 65 cm

HOJA

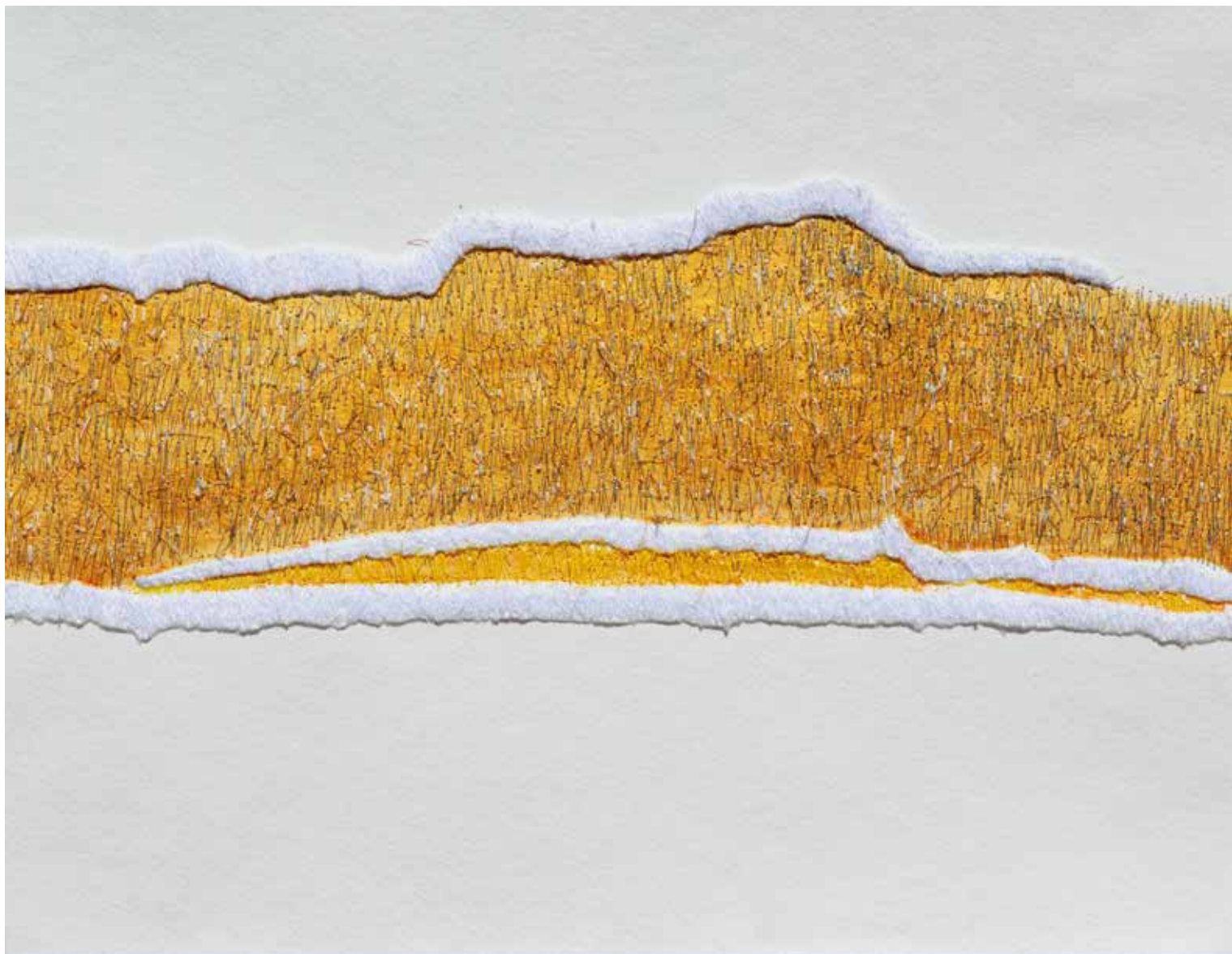
La observo suspendida. Sólo es
una más de las hojas en el árbol.
Con un breve temblor
la ráfaga de viento la descose.
Se mantiene en el aire unos instantes,
planea entre las dudas,
como si pretendiese descansar
en una transparencia imaginaria
o soñase, tal vez, con un regreso
que averigua imposible.
Intento retener su recorrido,
aprehender su derrota y su contorno
al saberla dormida sobre el suelo.
No alcanzaré, siquiera, a distinguirla
cuando mis pies caminen
sobre la turbidez de la hojarasca.



Sin título. Hilo bordado sobre papel 58 x 77 cm

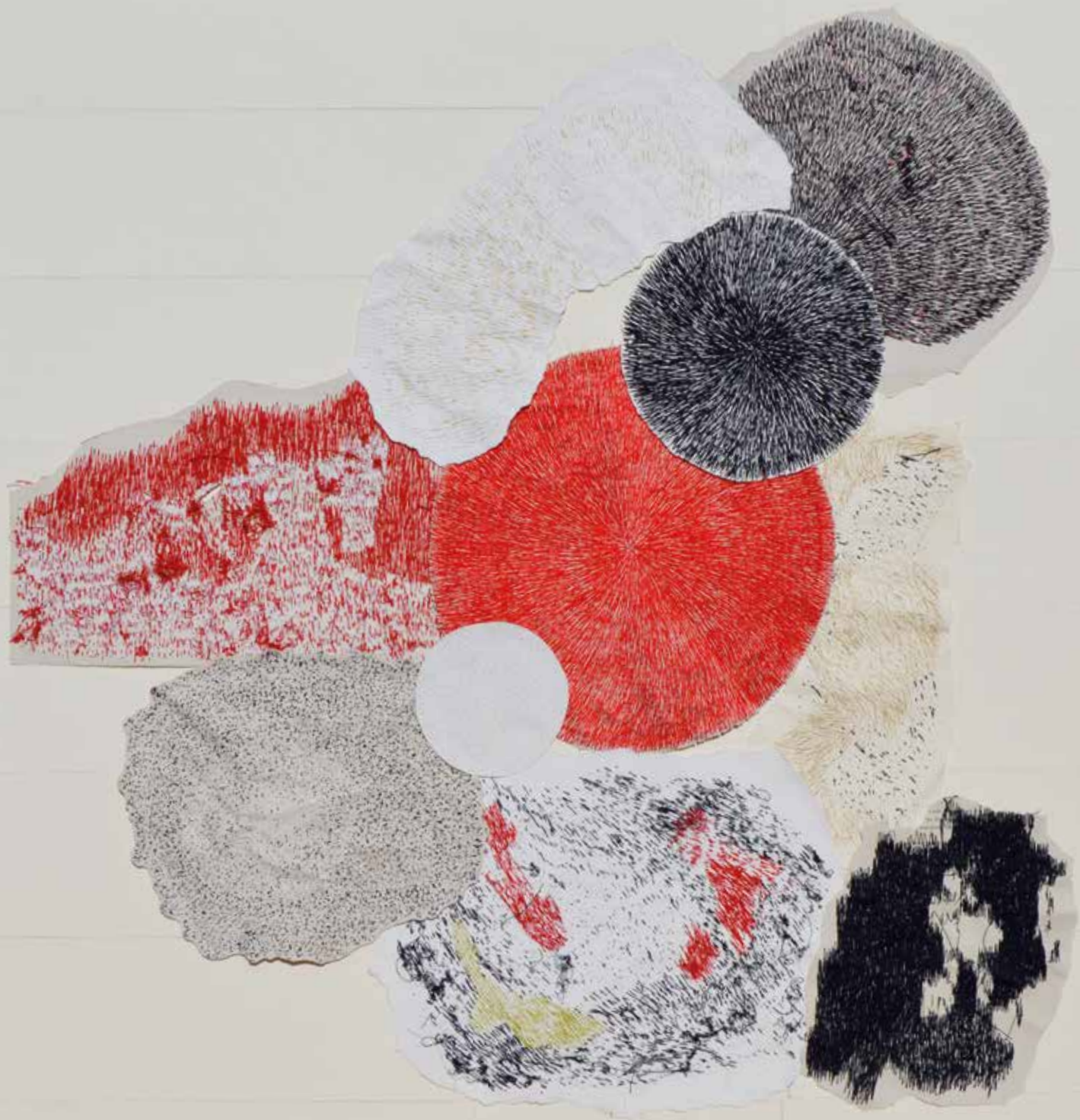


Sin título. Hilo bordado sobre papel 50 x 64 cm



Sin título. Hilo bordado sobre papel 50 x 64 cm

Cada mañana
es un principio nuevo.
El viento olvida
a quienes ha tocado
y sigue su camino.



SERIE:

COSIDO EN LA MEMORIA

En una Montaña ,sobre el suelo de tierra, un niña descalza de larga melena sueña que enhebra con su pelo estrellas...quiere tejer la Vía Láctea....

Láctea cera en hilos líquidos vierte sobre robustos papeles,atrapando y protegiendo como el ámbar,cuerpos desnudos (sin nudos) que son núcleos de círculos, óvalos y Ovillos de hilo...

Ovillo del hilo de la Vida;del que si tiras y tiras llegas hasta la infancia ...de la niña que enhebra con su pelo gotas de escarcha,descalza sobre el suelo de Tierra...

Tierra que el trigo cose al cielo (en el Llano),donde la cera láctea cubre la Sierra o hay perpuntos en horizontes de arcilla: paisaje cosido en la Memoria cuando su casa era el corazón de una Montaña...

In das Gedächtnis eingenäht

An einem Berg auf unbefestigtem Grund träumt ein barfüßiges langhaariges Mädchen davon, wie es Sterne auf sein Haar fädelt... die Milchstraße möchte es daraus weben....

Milchiger Wachs ergießt sich in flüssigen Fäden auf festes Papier, bernsteinartig umschließt und schützt er nackte Körper (ohne Knoten) im Kern von Kreisen, Ovalen und Fadenknäueln.

Fadenknäuel des Lebens; ziehst du an ihm, so gelangst du bis in das Kindesalter...von dem Mädchen, das mit seinem Haar Raureiftropfen aufreißt, mit bloßen Füßen auf dem Erdboden...

Erde, die der Weizen mit dem Himmel vernäht (in der Ebene), wo der milchweiße Wachs das Gebirge bedeckt oder wo sich Steppnähte an Horizonten aus Tonerde zeigen: in das Gedächtnis eingenähte Landschaft, als ihr Haus das Herz eines Berges war...

Pepe Yagües



Sin título. Hilo bordado sobre papel y fotografía 92 cm Ø



Sin título.
Hilo bordado
sobre papel y fotografía
75 x 58 cm



Sin título.
Hilo bordado
sobre papel,
fotografía y parafina
75 x 58 cm



Sin título.
Hilo bordado
sobre papel,
fotografía y parafina
75 x 58 cm



Sin título.
Hilo bordado
sobre papel y fotografía
75 x 58 cm



Sin título.
Hilo bordado
sobre papel,
fotografía y parafina
75 x 58 cm

Sin título.
Hilo cosido
sobre papel,
fotografía y parafina
75 x 58 cm

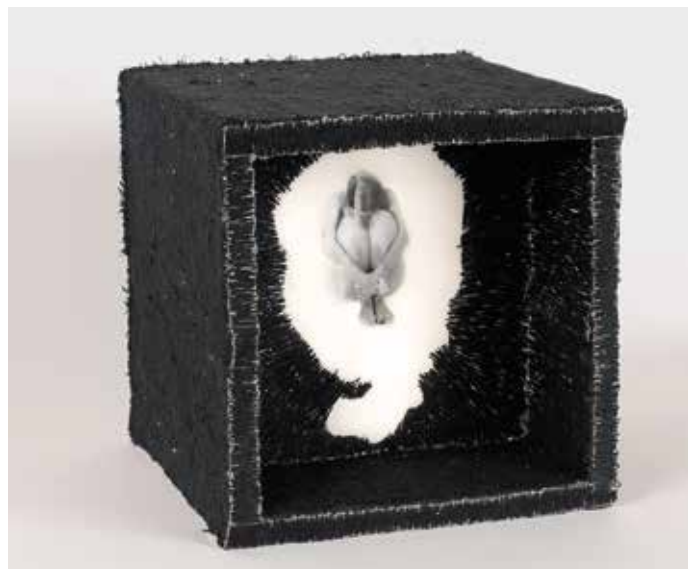




Bolso
Hilo bordado sobre papel, fotografía,
acero inoxidable y raíz pintada
50 x 62 x 8 cm

PRENDIDO EN LA MEMORIA

Ardieron en el fuego de las horas,
uno tras otro, todos los instantes.
Contemplé su fulgor
antes de consumirse entre las brasas.
No supieron mis manos
retener el momento.
Las hundo en la ceniza fría y gris
por si acaso el ayer se oculta en su letargo
o por si los recuerdos pudieran abrigarme
o pudiese el recuerdo en de un recuerdo
prender en la memoria.



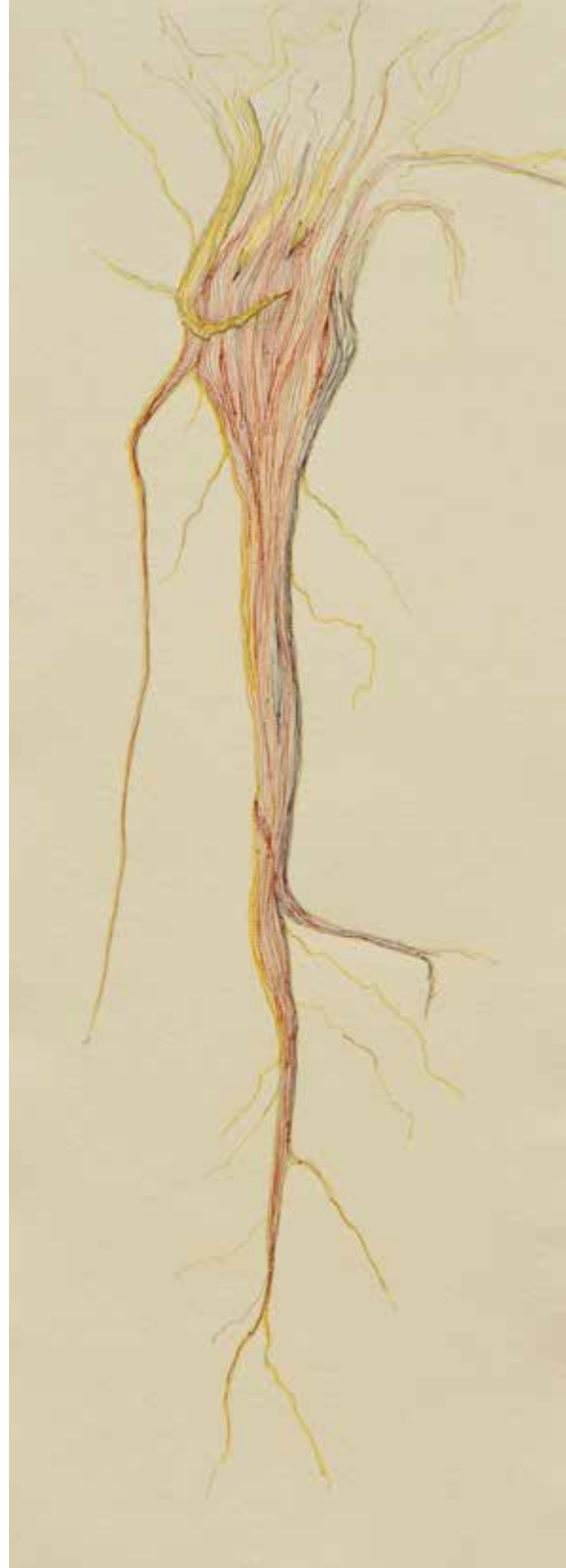
Caja
Hilo bordado sobre papel, fotografía,
parafina y madera
22 x 22 x 22 cm



Antes de hablar
detente en el paisaje.
La flor del tilo
continuará en la rama
después de tú calles.

En su inocencia
la taza no distingue
lo que contiene;
sólo presta su loza
al veneno o al té.

Raiz. Hilo cosido sobre papel 99 x 38 cm





Flor IV. Hilo cosido sobre papel y pan de oro 99 x 38 cm



Detalle ▶

LAS CIFRAS DEL ASOMBRO

Existe una visión muy limitada
desde el planeta Tierra.
Sólo podemos ver
una pequeña parte,
apenas sustancial,
de todo el universo.

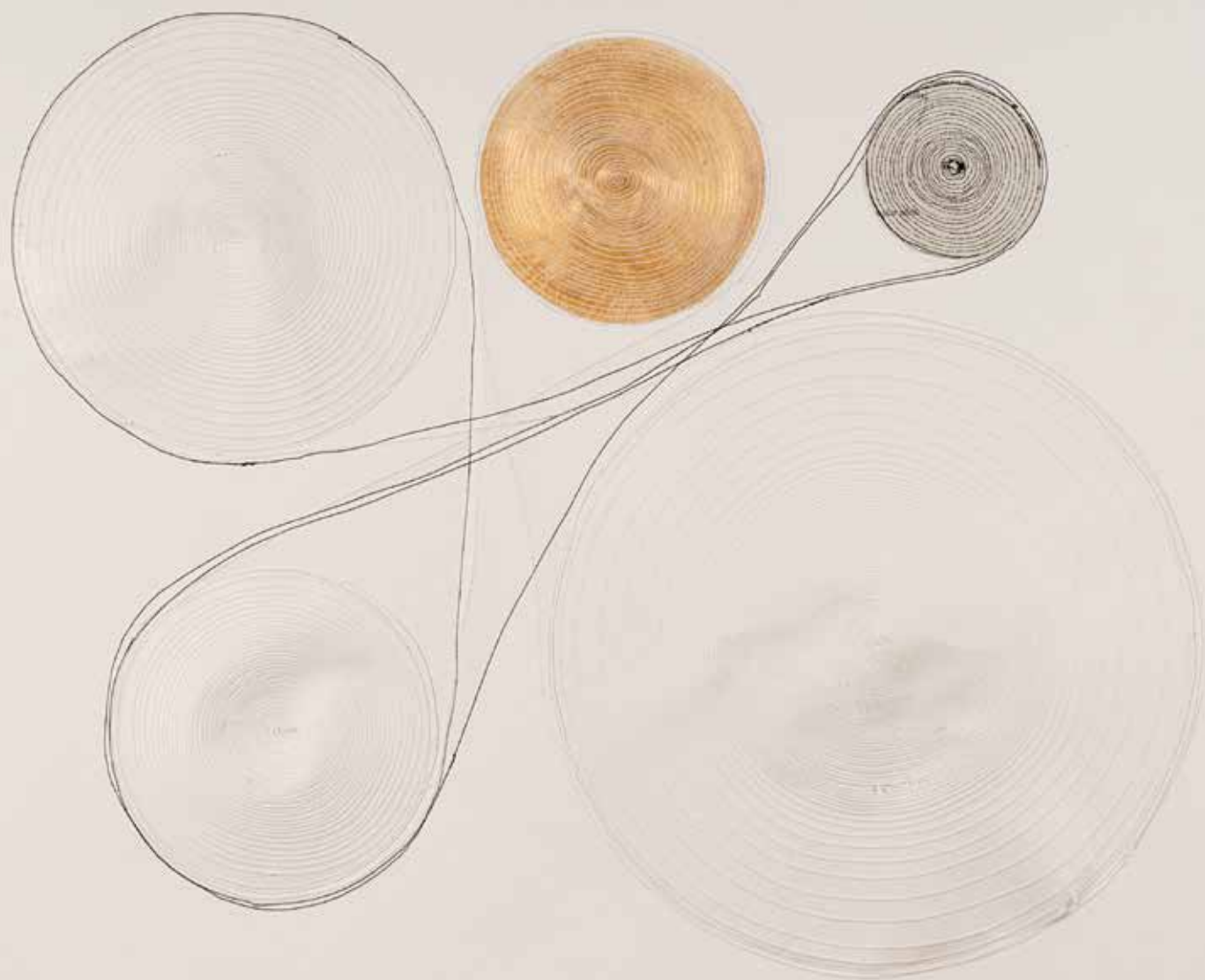
En ella, aun siendo mínima,
habrá cien mil millones de galaxias
aproximadamente,
porque es aproximado calcular
que dentro de sus límites
hay objetos que vuelan
a trece mil millones de años luz
que, en estas condiciones,
es como decir cerca.

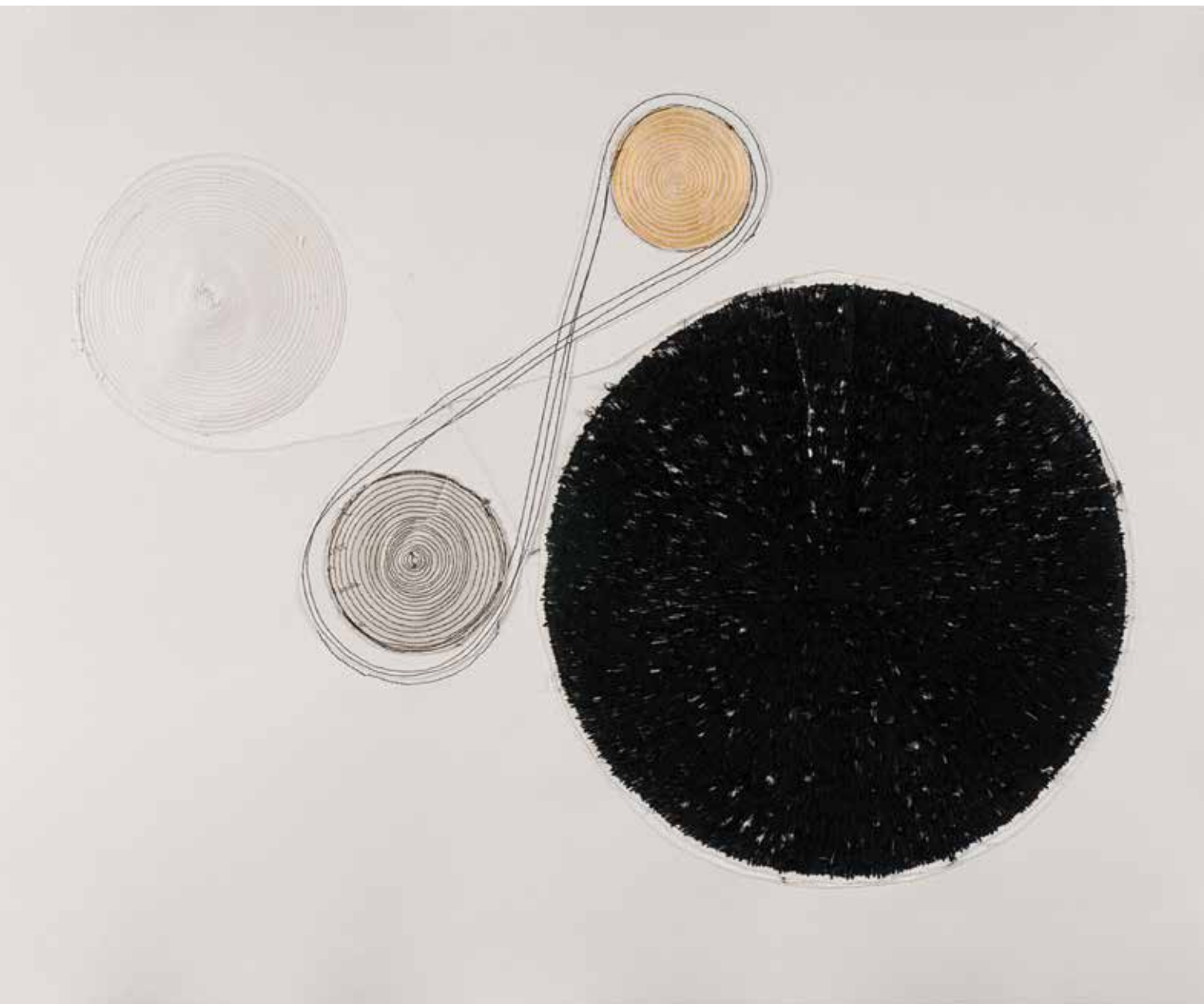
Dos agujeros negros que se unen
en el último instante
liberan la energía al unísono
de todas las estrellas conocidas.
Sólo es cuestión de tiempo
que nuestro sol se agote;
se apagará al cumplir
escasos cinco mil millones de años
que, visto de esta forma,
es como decir pronto.

Tenemos la certeza de que un día
(aunque para ese entonces
palabras como "ahora", "después", "antes" y "luego"
no servirán de nada),
también nuestra galaxia morirá;
se detendrá de frío el mismo Cosmos
pues todo está llamado a terminarse,
si bien nos falta mucho para eso
que, puesto en perspectiva,
es como decir nunca.

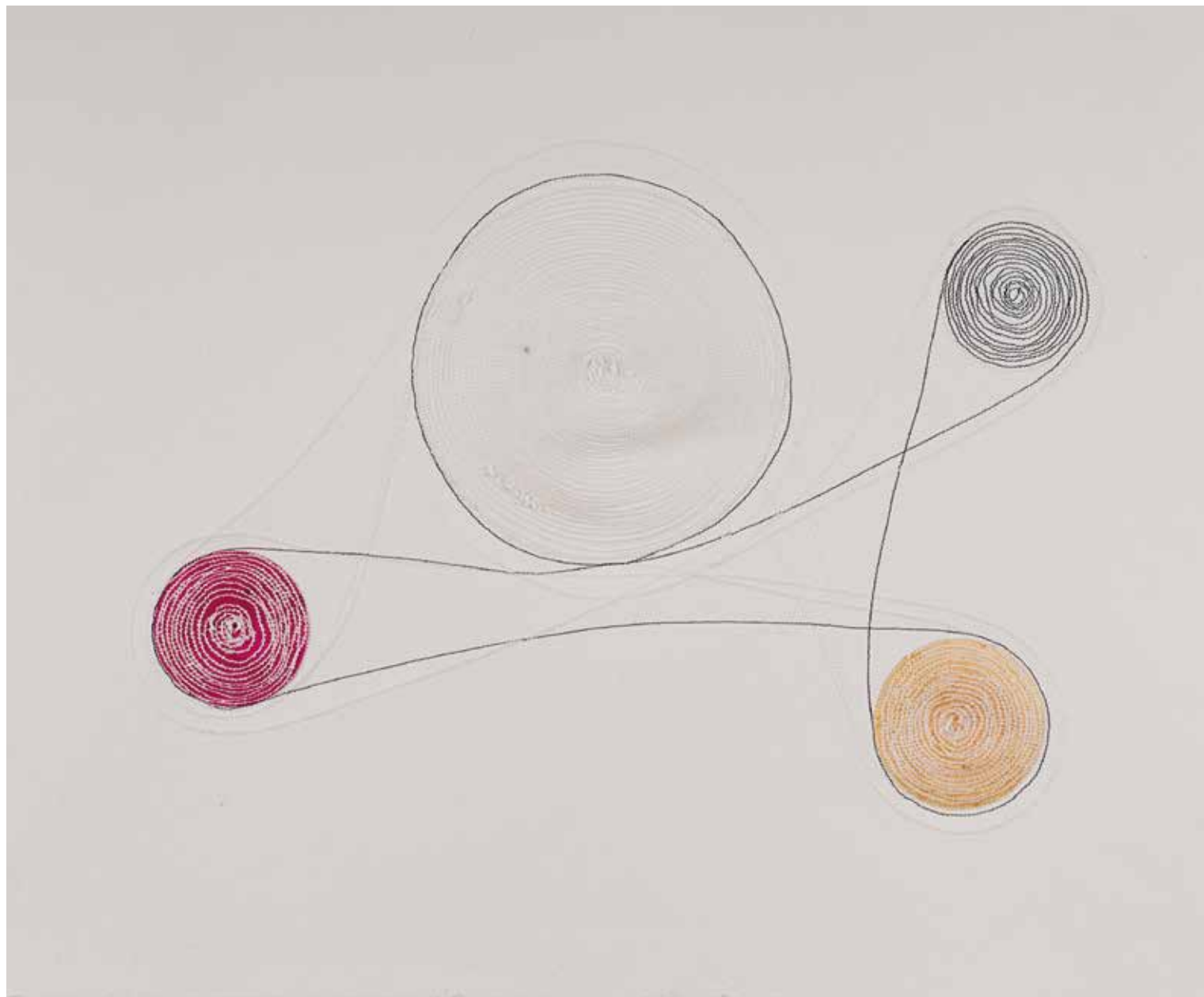
Porque estas son las cifras del misterio
cuando el asombro es otro:
el segundo que acaba de pasar
es infinitamente más lejano
que un segundo que esté en el porvenir
aunque sea a millones de años luz.

Cuanto reconocemos,
conseguimos medir o imaginar,
podemos suponer o deducir
por muy lejos que esté
nunca estará tan lejos,
como puedan estarlo
las cosas que ya han sido.





Sin título. Hilo cosido sobre papel y acrílico 58 x 76 cm

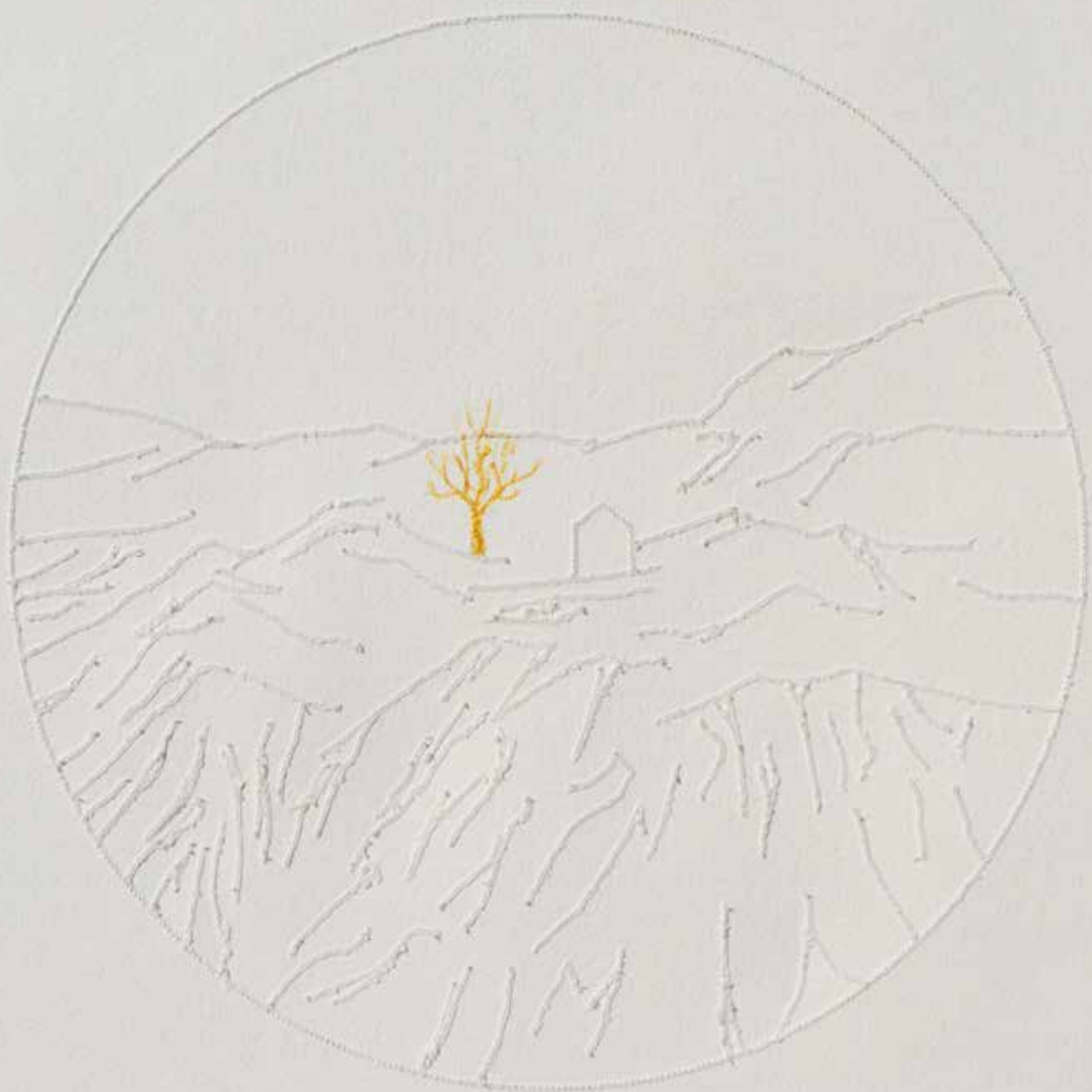


Sin título. Hilo cosido sobre papel y acrílico 38 x 46 cm

LA VOLUNTAD DEL ÁRBOL

Ser árbol es nacer para quedarse,
desconocer la prisa,
vivir todo a su tiempo.
Para crecer alzar sólo los brazos.

Ser árbol es hacer oídos sordos
a la desconfianza,
al miedo de perderse.
Que el viento no renueva las raíces.
Ser árbol es abrir un hueco nuevo,
cavar bajo la tierra,
buscarse en lo remoto,
constituir un hito en el paisaje.
Ser árbol es cuidar de la abundancia,
determinar la sombra,
el abrigo continuo.
Hablar en el idioma de los pájaros.
Ser árbol es también reconciliarse
con el gusano, el níscolo,
la hormiga o el castor.
Ser árbol es soñar con ser el bosque.



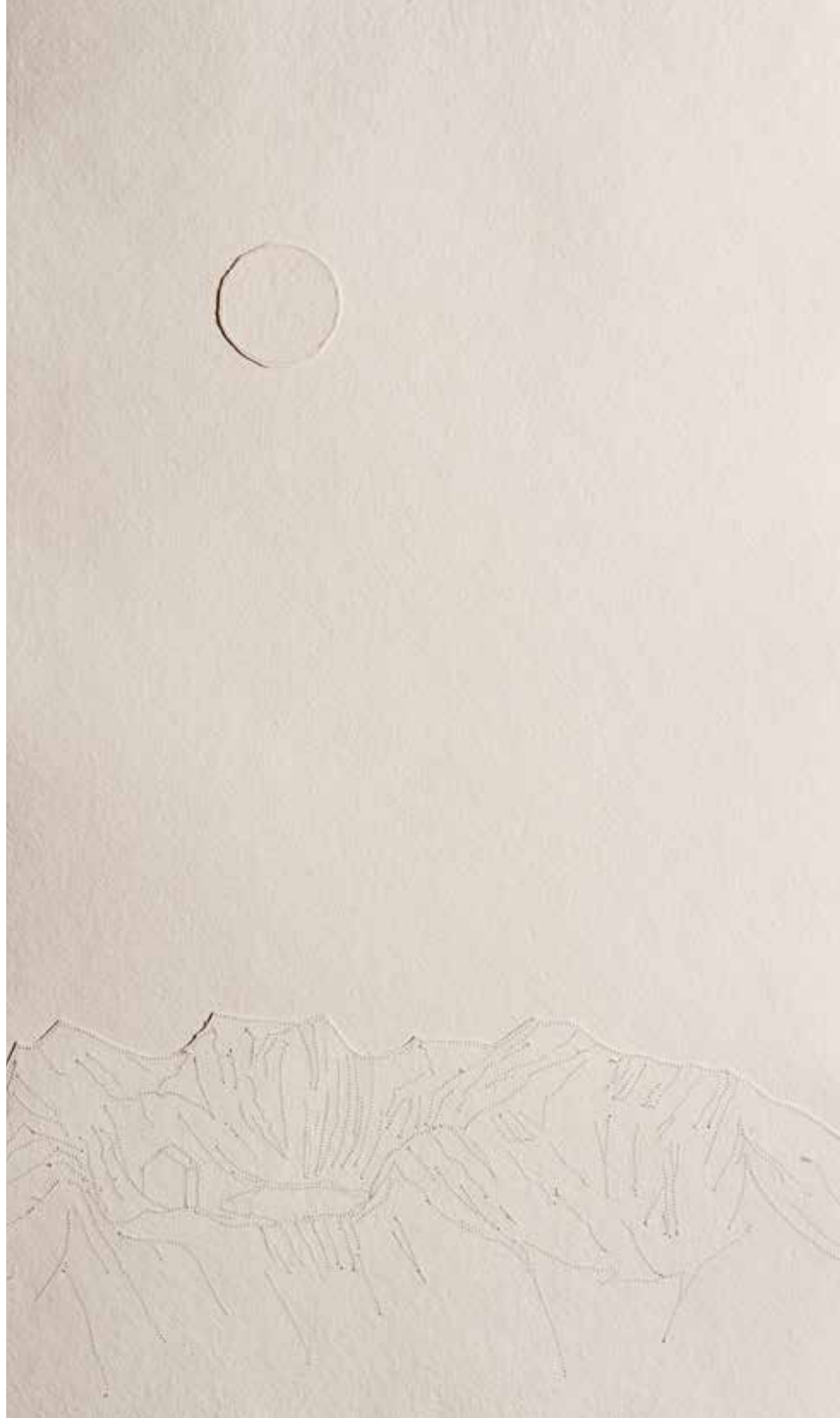


Sin título. Hilo cosido sobre papel 40 x 48 cm

La luz no juzga
cuando ilumina el mundo
sin importarle
las sombras que proyecta
y se mantiene blanca.

Paisajes blancos,
no podrás retenerlos
salvo en tus ojos.
Nada repite nunca
bajo la misma luz.

Sin título.
Hilo cosido sobre papel
64 x 40 cm





Sin título. Hilo cosido sobre papel 38 x 47 cm

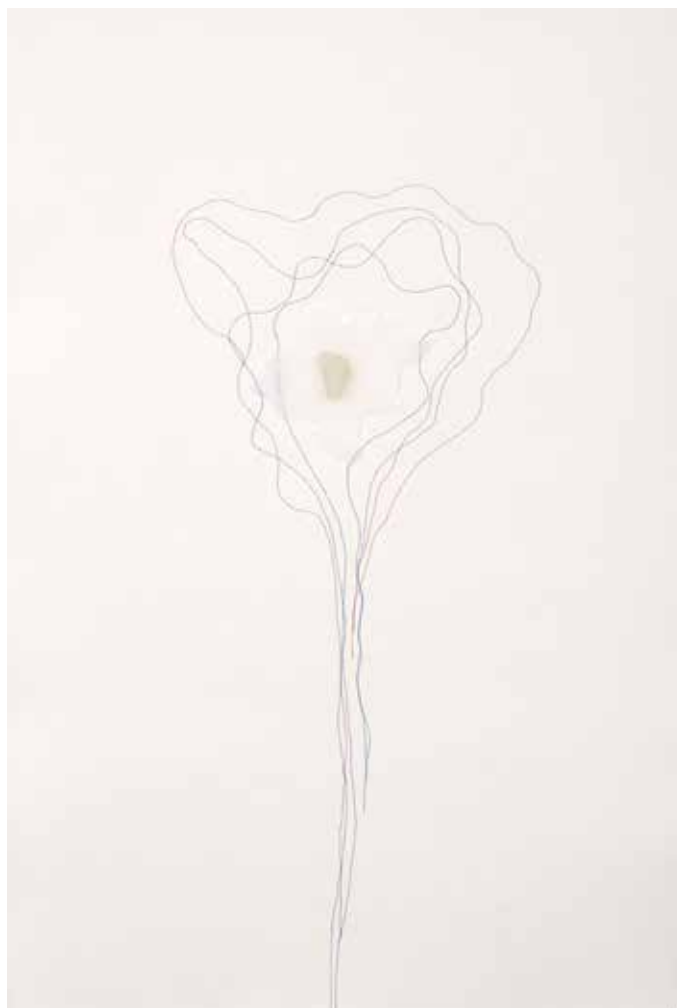
El río acata
sus dos naturalezas;
siempre de paso,
siempre en el mismo sitio
dentro de sus orillas.

Recuerda esto:
sólo en la superficie
del agua quieta
se refleja tu rostro,
encuentras la verdad.

No hay nada gratis.
La montaña conoce
el precio exacto
para quien quiere hollar
la nieve de su cumbre.

Sin título.
Hilo cosido sobre papel
65 x 50 cm





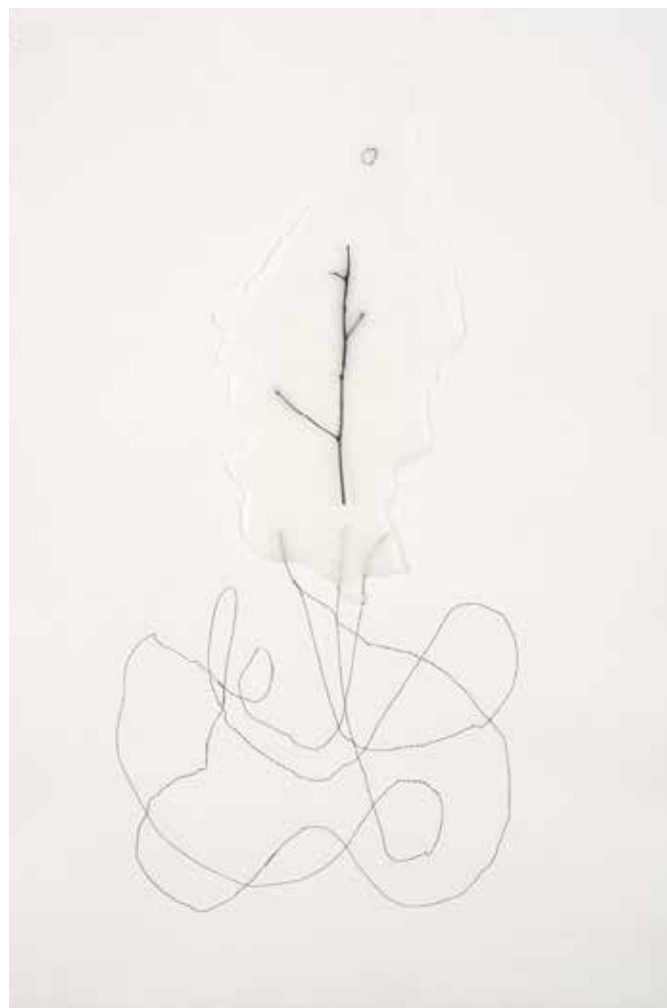
Flores I
Hilo cosido sobre papel, parafina y piedra
60 x 40 cm



Flores II
Hilo cosido sobre papel, parafina y rama
60 x 40 cm



Flores III
 Hilo cosido sobre papel, parafina y rama
 60 x 40 cm



Flores IV
 Hilo cosido sobre papel, parafina y rama
 60 x 40 cm



Sin título. Hilo bordado sobre papel y acrílico 46 x 38 cm



CARMEN BAENA

Notas biográficas

Guadix (Granada) 1967. Licenciada en Bellas Artes en la Universidad Politécnica de Valencia. 1991/92, beca de colaboración con el departamento de escultura.

carmenbaena10@hotmail.com

EXPOSICIONES INDIVIDUALES 1992 "Espacios para

mi", Sala de exposiciones de Molina de Segura (Murcia).

Tocamarro, Pedreguer (Alicante). 1994 Casa de Cultura

Quart de Poblet (Valencia). 1995 Café El Albero, Murcia.

1999 Sala CajaMurcia, Yecla (Murcia). Centro Cultural

de Ceutí (Murcia). 2000 Universidad de Murcia, Sala Luis

Garay. 2001 Galería La Aurora (Murcia). Galería Aunkan

(Barcelona). 2002 Museo de los Ángeles, Turégano, Sego-

via. 2003 Sala Caballerizas, (Murcia). 2004 "Tempanos

de Tiempo", Galería La Aurora, Murcia. Casa Bruna, Multi-

espai Cultural, Vallromanes (Barcelona). 2005 "Arbóreo",

Galería Bat Alberto Cornejo, Madrid. Galería Val i 30, Va-

lencia. 2006 "Las raíces del aire", Galería La Aurora, Murcia. Centro cultural Tomás y Valiente, Fuenlabrada (Madrid). 2007 Museo de los Ángeles, Turégono (Segovia). 2008 Centro cultural Ibercaja Guadalajara. 2009 Palau Altea Centre d'art (Altea). 2010 "Donde habita el silencio" Galería Alba Cabrera (Valencia). 2011 "Cosi-do en la memoria" Galería la Aurora (Murcia). Fotojaén 11 sala de exposiciones centro de la universidad de Jaén. "Paisajes del alma" Galería Bat Alberto Cornejo (Madrid). 2013 Aliciawinters galería Arnhem (Holanda). 2014 Primera línea. Oficina de turismo (Los Alcázares-Murcia). 2015 "Aúreo" Galería Aurora (Murcia). 2016 "Der Faden der uns umnäht - El hilo que nos teje". Galerie Gilgenmann, Mendig (Alemania).

EXPOSICIONES COLECTIVAS - I Bienal de Escultura, Meliana (Valencia). 1991 IV Bienal de Escultura de Massamagrell (Valencia). 1992 Premios Fundación

Cañada Blanch, Universidad Politécnica de Valencia. "Aldaia jove" (Valencia). II Bienal de escultura Ayuntamiento de Meliana (Valencia). 1993 Premios "Fundación Cañada Blanch" Ateneo Mercantil de Valencia. IV Salón Nacional de Escultura, Biblioteca de Gandía. V Bienal de Escultura, Ayuntamiento de Massamagrell (Valencia). Estudio de Pintura Coca, Pedralba (Valencia). 1994 Premios Senyera, Ayuntamiento de (Valencia). 1995 Seleccionada en "Murcia Joven", Exposición itinerante. 1996 Homenaje a Goya, Galería Bat Alberto Cornejo, (Madrid). "Murcia joven" Exposición itinerante. "Al aire" 9 escultores con luz de invierno, CajaMurcia (Murcia). 1997 Wam 2000 World Action for the Millennium, CCCB (Barcelona). 1998 "Ciento y... Postalicas a F. García Lorca" (1898-1998) Museo Telegráfico (Madrid). Fundación Rodríguez Acosta (Granada). Bienal de escultura, Valdepeñas (Ciudad Real). 1999 "Vom Skarabaus Zum Beetle",

Kunstverein Bad Salzdetfurth E.U. (Alemania). 2000 Aunkan Galeria, (Barcelona). Mad Gallerie, Nuremberg (Alemania). "Encuentros" Querétano (Mexico). "Envia-(rte)" Espacio F. (Madrid). 2001 "Esculturas flotantes", Río Segura (Murcia). "Art a l'hotel", (Valencia). 2002 Homenaje a Carmen García margallo, Biblioteca Nacional, Madrid. Edición Madrid, La feria de las tentaciones, Galería Bat Alberto Cornejo, Madrid. Feria de arte Estampa (Madrid), Galería La Aurora -Murcia-, Galería Alberto Cornejo -Madrid-. 2003 Galería Arte en la periferia, Molina de Segura (Murcia). MiArt, Milán, Galería La Aurora. "Septiembre", Galería La Ribera (Murcia). Museo Cruz Herrera, La Línea Cádiz. "Otras Meninas", Sala de la Universidad de Málaga. 2004 Inside.art Galery, Figueras, Girona. Galería Bat Alberto Cornejo (Madrid). Feria Estampa (Madrid), Galería La Aurora. 2005 "Otras Meninas", Caixa Galicia, Santiago de Compostela. 2006 Goya 6.x

Ceutimagina, Ceutí (Murcia). Art Madrid, Bat Alberto Cornejo. Salón de la crítica, Sala Caballerizas (Murcia). Homenaje a Picasso, Galería Bat Alberto Cornejo (Madrid). "Carte Blanche a Bruno Robbe" Maison Folie/le manège. Mons (Bélgica). 2007 Goya 6 x, The Potteries Museum and Art Gallery (Store-on-trent, Inglaterra). 2008 "Arte y Mujer" Ceutimagina, Ceutí (Murcia). 2009 Cutlog, Foire d'art contemporain, París. 2010 "Pierre-Papier-Litho Dix ans d'édition et impresión á l'Atelier Bruno Robbe" La Louvière (Bélgica). 2011 Art Madrid Galería Alba Cabrera. 2012 Art Madrid Galería BAT (Madrid). "Totum Revolutum" Galería Alba Cabrera (Valencia). "Colección ceart 2005-2012" (Fuenlabrada). 2013 Miradas de mujer, Galería BAT Alberto Cornejo (Madrid). 2014 Miradas de mujer, Rectorado de la universidad de Murcia. Primera línea, oficina de turismo de Los Alcazares (Murcia). Naturaleza, del paisaje novecentista al arte público. Museo de

bellas artes de Murcia. 2015 "Individual" sala la capilla (Murcia).

PREMIOS Adquisición de obra en la V Bienal de Escultura de Paterna (Valencia). 1.º Premio en el concurso de carteles para el 26 Festival de Teatro de Molina de Segura (Murcia). 1.º Premio de la IV Bienal de Escultura de Quart de Poblet (Valencia).

OBRA EN COLECCIONES PÚBLICAS Ayuntamiento de Quart de Poblet (Valencia). CajaMurcia (Murcia). Ayuntamiento de Paterna (Valencia). Ayuntamiento de Molina de Segura (Murcia). Ayuntamiento de Ceutí (Murcia). Museo Postal y Telegrafico (Madrid). Universidad de Murcia. Museo de Los Ángeles, Turégano (Segovia). Cajastur. Comunidad Autónoma de Murcia. Colección de arte contemporáneo del patronato de cultura de Fuenlabrada.



Sin título. Hilo bordado sobre papel y pan de oro 200 x 400 cm



Sin título. Hilo bordado y cosido sobre papel 50 x 64 cm

